



klangwolke.at

LINZ ATTheEND

Linzer Klangwolke 26

präsentiert von SPARKASSE OÖ & LINZ AG

12.09.2026, 20:30

Donaupark Linz

BRUCKNER
ORCHESTER
LINZ

 BRUCKNER
HAUSLINZ

ATTheENDLinz

Linzer Klangwolke 26

präsentiert von SPARKASSE OÖ und LINZ AG

Pressekonferenz

Dienstag, 25. August 2026, 10:00 Uhr

Restaurant BRUCKNER'S, Brucknerhaus Linz, Untere Donaulände 7, 4010 Linz

Ihre Gesprächspartner:innen

Dietmar Prammer

Norbert Trawöger

Stefanie Christina Huber

Klaus Riener

Klaus Obereder

Felix Breisach

Daniel Hochreiter

Gerfried Stocker

Sarah Pühringer

Bürgermeister der Stadt Linz

Künstlerischer Direktor Brucknerhaus/LIVA

Generaldirektorin Sparkasse OÖ

Landesdirektor OÖ Wiener Städtische

Versicherung

Landesdirektor ORF OÖ

Regisseur

Künstlerischer Direktor des Bruckner Orchester
Linz

Co-CEO / Artistic Director Ars Electronica

StifterHaus Linz

ATTheENDLinz

Linzer Klangwolke 26

präsentiert von SPARKASSE OÖ und LINZ AG

Samstag, 12. September 2026, 20:30 Uhr, Donaupark Linz

ATTheENDLinz: Die Linzer Klangwolke 26 stellt sich dem Untergang. Und dem, was danach kommt.

Unter dem Titel *ATTheENDLinz* verwandelt sich die Donaulände am 12. September in eine poetische Landschaft zwischen Untergang und Neubeginn. Zuvor dehnt sich die Klangwolke erstmals über eine ganze Woche aus: Von 7. bis 11. September 2026 wird ganz Linz zum Resonanzraum für die großen Fragen unserer Zeit. Alle Veranstaltungen der Klangwolkenwoche sind kostenlos.

Im Kollektiv der Realität in die Augen schauen

Sind wir am Ende angelangt? Die Linzer Klangwolke 26 meint diese Frage ernst. Krieg, Klimakrise, gesellschaftliche Spaltung: Das sind keine abstrakten Themen mehr. Es fühlt sich an wie ein Sturz mit dem Kopf voraus in die Katastrophe. Das macht nicht nur traurig, sondern tut regelrecht weh. Felix Breisach, Regisseur der heurigen Klangwolke, führt drastisch vor Augen, was jetzt nicht mehr reicht: das Wunschdenken, dass am Ende irgendwie schon alles gut werden wird.

ATTheENDLinz stellt sich dem Untergangsszenario mit offenen Augen. Müssen wir erst ganz nah am Abgrund stehen, um die Notbremse zu ziehen? Ein gutes Ende schreibt sich nicht von selbst. Was schaffen wir Menschen mit Resilienz, Lernfähigkeit und dem Glauben an uns selbst? Und wo, wenn nicht in Linz, kann dieser Neuanfang seinen Ausgang nehmen? Denn: In Linz beginnt's, auch dann, wenn das Ende zum Anfang wird.

Bewusstseinsklangwolke

Die diesjährige Linzer Klangwolke schafft Bewusstsein: eine poetische Landschaft aus Musik, Sprache und Bildern, die das Publikum auf vielen Ebenen durchdringt. Musikalisch spannt der Abend einen weiten Bogen: vom Linzer Komponisten Anton Bruckner über die Beatles bis zu eigens für *ATTheENDLinz* komponierter neuer Musik. Es musizieren das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner, Bariton Rafael Fingerlos und die St. Florianer Sängerknaben. Die Komponistin Flora Marlene Geißelbrecht verwebt in einer Live-Performance gemeinsam mit dem Klangkünstler Arthur Fussy historische und zeitgenössische Klangwelten zu einem großen Ganzen.

Mit an Bord ist heuer auch die Autorin und Preisträgerin des Ingeborg-Bachmann-Preises Natascha Gangl. Ihre Texte ziehen sich neben der Musik wie ein zweiter Klangteppich durch

den Abend. Über ihren Beitrag sagt Gangl: »Meine Appelle sind widerständige, lustvolle Sprechakte und immer auch selbst Musik. In ein Untergangsszenario gesetzt, können sie zum Versuch werden, ein Gegenüber zu erreichen. Sie können als Warnung, Aufforderung und Anrufung gehört werden. Sie können als poetische Form des Widerstands gegen das Verstummen verstanden werden.«

Eine ganze Klangwolkenwoche, in der Linz und 100.000 Besucher:innen nicht wegschauen

Die Linzer Klangwolke 26 wird heuer zu einer **Klangwolkenwoche**, mit vielen kostenlosen Programmpunkten, quer über die Stadt verteilt:

- Freitag, 4. September, ab 19:30 Uhr: Die **Klassische Klangwolke** eröffnet den Reigen im Großen Saal des Brucknerhauses und live unter freiem Himmel im Donaupark. Riccardo Chailly dirigiert die Filarmonica della Scala mit Tschaikowskis 4. Symphonie und Rachmaninoffs 4. Klavierkonzert. Ein festliches Geburtstagsständchen für Anton Bruckner mit dem jungen russischen Pianisten Alexander Malofeev als Solist.
- Sonntag, 6. September, ab 14:00 Uhr: Die **Kinder Klangwolke** *Sun & Bun auf der Suche nach dem Glück* verwandelt den Donaupark in einen Erlebnisraum für Familien. Gemeinsam mit den Figuren Sun und Bun begeben sich Kinder ab 4 Jahren auf die Suche nach dem Glück: mit Mitmachstationen, einem Weltraumdorf und einer Bühnenshow um 16:00 Uhr.

Von **Montag, 7. bis Freitag, 11. September**, zieht sich die Auseinandersetzung mit Ende und Neubeginn durch die ganze Stadt. Die **Klangwolkenwoche** bringt:

- Die Ausstellung »Letzte Dinge« in der Alten Kassenhalle des Brucknerhauses, zu der Besucher:innen eigene persönliche Erinnerungsstücke mitbringen können.
- Die Lesereihe *Adalbert Stifter und die Endlichkeit*: Mitarbeiter:innen des Stifterhauses rezitieren Passagen aus Stifters *Ein Gang durch die Katakomben* täglich um 9:00 und 13:30 Uhr auf dem Balkon des Stifterhauses.
- Tägliche Filmvorführungen von *Smoke and Mirrors* sowie *Entangled Atlas* im s Spektrum der Sparkasse OÖ, im Haus an der Promenade 11–13, von 14:00–14:45 Uhr.
- Ein Gespräch mit Milo Rau, dem Intendanten der Wiener Festwochen, und der Journalistin Renata Schmidtkunz am 7. September um 20:00 Uhr im Brucknerhaus.
- *SoundPark* von Brucknerhaus Linz und Ars Electronica am 9. September von 18:00–19:00 Uhr: Auf dem Weg vom Lentos zum Brucknerhaus wird der Donaauraum zur Klangbühne, auf der elektronische Musik Fluss, Stadt und Raum verbindet.
- Die partizipative Kunstaktion *Flood the Zone with Courage* auf dem Linzer Hauptplatz, die vom 9. bis 13. September zum Mitmachen und Diskutieren einlädt.

Samstag, 12. September, ab 20:30 Uhr: Die große Linzer Klangwolke **ATTheENDLinz** bildet den Höhepunkt und Abschluss.

Das vollständige Programm der *Klangwolkenwoche* ist unter *klangwolke.at* abrufbar.

Über die Linzer Klangwolke

Die Linzer Klangwolke ist seit Jahrzehnten eines der größten Open-Air-Klangereignisse Österreichs und zieht jährlich rund 100.000 Besucher:innen an. Im Anschluss an die spektakuläre Show findet die LINZ AG Nachklangwolke statt.

LINZ AG Nachklangwolke 26

TASHEENO

Dance Music in einem ganz eigenen Stil. Ein offenes Genre-Crossover aus Dance, Dub und technoiden Grooves, gespeist aus Club-Sounds aus aller Welt. Repetitiv, hypnotisch, treibend – gemacht für verschwitzte Dancefloors und lange Nächte. Live verschmelzen vier Musiker Drums, Bass, Synthesizer, Gitarre und Brass zu einer kraftvollen Einheit, in der Band und Elektronik einen dichten, kollektiven Klang formen. Keine Gesichter, keine Stars: Die Zensurbalken-Brillen der Bandmitglieder sind Statement und Markenzeichen zugleich. Im Fokus stehen der Sound und der gemeinsame Moment. Kein DJ-Set, keine klassische Band – ein elektrisierendes Quartett ohne Frontmann.

Stimmen zur Linzer Klangwolke 26 *ATTheENDLinz*

»Die Linzer Klangwolke verdichtet sich in diesem Jahr über mehrere Tage hinweg in der gesamten Stadt – räumlich und sinnlich breitet sie sich ab dem 4. September, dem Tag der Klassischen Klangwolke, über Linz aus. Gespräche, Aufrufe, Performances und andere Ereignisse im Brucknerhaus, dem Donaupark bis hin zum Hauptplatz spüren ›Letzten Dingen‹ und lustvollen Neuanfängen nach. Prominente Gäste wie Milo Rau und Renata Schmidt kunz tauchen ebenso in die Thematik ein wie in Wort und Bild gegossene Reflexionen über verantwortungsvolles Leben und Handeln von Adalbert Stifter bis Beatie Wolfe. Die Ereignisse in dieser Klangwolkenwoche streben der aufrüttelnden Entladung der ›Wolke‹ in Form der visualisierten Linzer Klangwolke entgegen. *ATTheENDLinz* verwandelt das Nachdenken über letzte Dinge und Zustände schließlich in ein kollektives Erlebnis, das Kunst, Technologie und Emotion auf einzigartige Weise verbindet: Mit den Mitteln der Musik und der performativen Inszenierung wird die Klangwolke zum Resonanzraum einer Gesellschaft im Umbruch. Was passiert in einer Stadt, wenn ihre Ordnung ins Wanken gerät? Zwischen orchesterlicher Wucht und intimen Momenten entfaltet sich ein Spannungsfeld, das bewusst Extreme zulässt: Schönheit und Zerstörung, Erinnerung und Vision, Hoffnung und Abgrund.«
Norbert Trawöger, Künstlerischer Direktor Brucknerhaus/LIVA

»Die Linzer Klangwolke 26 *ATTheENDLinz* – die Welt im Umbruch – ein Beispiel! Linz, die Stadt, die schon immer nach Zukunft roch und manchmal auch nach Stahl, bereitet sich vor: auf das große Finale, den letzten Takt, das sanfte Verklingen der Welt – selbstverständlich mit Kultur. Musik, Orchester, Bratsche, Elektronik, Klavier, Text, Gesang, Videokunst, Lightdesign, Sounddesign, Schiffe und Drohnen – ein Spektakel – nein – eine Annäherung – ja. Eine Fantasie ohne Moral, ohne Lösung, auch ohne Vorschlag, eine Motivation zum Nach- und Vor-Denken.
 Künstler:innen wie die Komponistin Flora Geißelbrecht und der Komponist Arthur Fussy, die Ingeborg-Bachmann-Preisträgerin Natascha Gangl, der Bariton Rafael Fingerlos, der Pianist, Dirigent und Komponist Marcus Merkel, das Bruckner Orchester Linz unter seinem Chefdirigenten Markus Poschner, die St. Florianer Sängerknaben reisen mit der Klangwolke 2026 in Begleitung von Anton Bruckner, Richard Strauss, Frank Martin und Kompositionen von Flora Geißelbrecht und Arthur Fussy in den Untergang. Der Text der österreichischen Autorin Natascha Gangl leitet mit Sprach- und Wortakrobatik durch den Abend. Aufwendig gestaltete Videos und Animationen, KI-generierte Bilder geben ein Bild von Hoffnung, Zerstörung, Empathie, Gegenwart und Zukunft!«
Felix Breisach, Idee, Konzept und Regie

»Für die Linzer Klangwolke 26 unter dem Titel *ATTheENDLinz* habe ich eine Auswahl meiner Gedichte zusammengestellt und eingesprochen, die sich zwischen Bilder und Licht, zwischen Klang- und Musikkompositionen als eigenständige poetische Ebene einfügen, Motive verknüpfen, konterkarieren und assoziativ erweitern. Teils handelt es sich dabei um Texte aus meinem 2025 erschienenen Buch *FRISCHE APPELLE & andere Sprechtexte*, teils um neue Gedichte, die auf den musikalischen Bogen der Klangwolke reagieren und mit Bruckner ebenso wie mit neuen Kompositionen von Flora Geißelbrecht und Arthur Fussy

korrespondieren. Die Appelle sind widerständige lustvolle Sprechakte und immer auch selbst Musik. In ein Untergangsszenario gesetzt können sie zum Versuch werden, ein Gegenüber zu erreichen. Sie können als Warnung, Aufforderung und Anrufung gehört werden. Sie können als poetische Form des Widerstands gegen das Verstummen verstanden werden. Wenn eine Katastrophe in einen veränderten Wahrnehmungsraum führt, interessiert mich, welche Sprache im Zerfall entsteht. Lässt sich aus Bruchstücken neuer Sinn bauen?»

Natascha Gangl, Text und Stimme

»Flora liebt es, mit völlig unelektronischen Mitteln Klänge auf Bratsche und Stimme zu erzeugen, die sich einer elektronischen Klangästhetik annähern. Arthur liebt es, mit seinen diversen Synthesizern Klangwelten zu bauen, die wie große Organismen klingen. In einer unglaublich harmonischen Zusammenarbeit haben wir diese Leidenschaften gebündelt und drei Stücke für die Klangwolke komponiert, die einen unausweichlichen Sog erzeugen, das Publikum auf eine assoziative Reise mitnehmen und keine Chance lassen sollen, sich gemütlich zurückzulehnen.

»Natur« und »Künstlichkeit« treffen in diesen Stücken aufeinander, wenn sich kleine, holzige Geräusche zu ganzen Wurzelkaskaden aufschaukeln oder einzelne Vogelstimmen zu Schwärmen werden, die ständig zwischen idyllisch, bedrohlich und eigenartig changieren. Wir freuen uns sehr über das uns entgegengebrachte Vertrauen durch Regisseur Felix Breisach und das Produktionsteam der Linzer Klangwolke und blicken dem 12. September aufgeregt entgegen!«

Flora Geißelbrecht & Arthur Fussy, Komposition

»Unsere wunderbare Partnerschaft mit der LIVA und konkret dem Brucknerhaus Linz wird bei der Linzer Klangwolke 26 erneut deutlich. Kam das Bruckner Orchester Linz unter der Leitung von Markus Poschner im Vorjahr noch aus den Lautsprechern, werden wir dieses Jahr auch zu sehen sein und auf den Bildschirmen erscheinen. Damit dürfen wir abermals bei diesem Open Air im Donaupark dabei sein – auf einer der für uns außergewöhnlichsten Bühnen, einem Schiff auf der Donau. Das Konzept von Felix Breisach hat uns – Chefdirigent Markus Poschner und das Orchester – sehr angesprochen und man darf auf die Umsetzung gespannt sein. Wir sind jedenfalls voller Tatendrang, bei diesem Ereignis gleich zu Saisonbeginn vor einem Publikum von mehreren tausenden Menschen mitwirken zu dürfen. Jetzt heißt es vor allem Daumen drücken für bestes Klangwolken-Wetter!«

Daniel Hochreiter, Künstlerischer Direktor des Bruckner Orchester Linz

»Die Linzer Klangwolke ist seit Jahrzehnten ein kulturelles Markenzeichen unseres Landes und schafft es immer wieder, tausende Menschen gemeinsam für Kunst und Kultur zu begeistern. Heuer greift sie große Fragen unserer Zeit auf und verbindet sie mit einer starken Botschaft: Auch aus Umbrüchen kann Neues entstehen. Besonders freut mich, dass mit unserem Bruckner Orchester eines unserer kulturellen Aushängeschilder eine tragende Rolle übernimmt. So verbindet die Klangwolke, was Oberösterreich auszeichnet: kulturelle Tradition, künstlerische Innovation und den Mut, nach vorne zu schauen.«

Mag. Thomas Stelzer, Landeshauptmann von Oberösterreich

»Die Linzer Klangwolke ist weit mehr als ein kulturelles Großereignis: Sie bringt Menschen zusammen, macht Kunst im öffentlichen Raum für alle zugänglich und rückt unsere Stadt weit über ihre Grenzen hinaus ins Blickfeld. Mit *ATTheENDLinz* wird heuer Linz selbst zur Bühne einer eindrucksvollen künstlerischen Auseinandersetzung. Die Inszenierung stellt Fragen nach Zusammenhalt, Veränderung und danach, was uns als Stadt trägt, wenn Gewohntes ins Wanken gerät. Gerade darin liegt ihre besondere Kraft: Sie verbindet Nachdenklichkeit mit Zuversicht und zeigt, dass aus Brüchen Neues entstehen kann. Wenn sich die Donau am 12. September in einen großen Klang- und Erlebnisraum verwandelt, wird Linz einmal mehr als offene, mutige und lebendige Kulturstadt sichtbar. Mein Dank gilt allen, die dieses besondere Erlebnis möglich machen.«

Dietmar Prammer, Bürgermeister der Stadt Linz

»Die Linzer Klangwolke steht für ein außergewöhnliches Kulturerlebnis, das Menschen zusammenbringt und weit über den Moment hinaus wirkt. Jahr für Jahr begeistert sie ein breites Publikum, schafft Begegnungen, eröffnet neue Perspektiven und macht Kunst und Kultur für alle erlebbar.

Als Sparkasse Oberösterreich verstehen wir uns als Ermöglicherin solcher besonderen Momente. Das entspricht unserem Gründungsgedanken: Chancen schaffen, Gemeinschaft stärken und kulturelle Teilhabe fördern.

Mit *ATTheENDLinz* greift die diesjährige Klangwolke zentrale Fragen unserer Zeit auf. Die Inszenierung verbindet künstlerische Kraft mit gesellschaftlicher Relevanz, regt zum Nachdenken an und macht zugleich Mut, Zukunft aktiv zu gestalten. Ich freue mich wieder auf eine Klangwolke, die berührt, inspiriert und viele Menschen im Linzer Donaupark zusammenführt.«

Mag.^a Stefanie Christina Huber, Generaldirektorin der Sparkasse OÖ

»Die Linzer Klangwolke begeistert seit Jahrzehnten. Auch 2026 werden wieder zigtausende Menschen in den Linzer Donaupark strömen. Unter dem vielsagenden Motto *ATTheENDLinz* kündigt sich diesmal eine Klangwolke an, die sich kreativ mit den Fragen unserer Zeit sowie mit der Stadt auseinandersetzt. Wieder einmal ist es damit gelungen, den Spannungsbogen hochzuhalten. Auch der musikalische Ausklang im Donaupark macht neugierig. Die schon traditionelle *LINZ AG Nachklangwolke* wird heuer von *TASHEENO*, einem musikalischen Projekt mit starkem Linz-Bezug, gestaltet. Im Namen der LINZ AG, die eine langjährige Partnerschaft mit der Klangwolke verbindet, wünsche ich den Künstler:innen und Verantwortlichen viel Erfolg. Allen Klangwolken-Fans und jenen, die heuer neu dazukommen, wünsche ich einen unvergesslichen Konzertabend in Linz.«

DI Erich Haider, MBA, Generaldirektor der LINZ AG

»Die Wiener Städtische Versicherung engagiert sich seit vielen Jahren als verlässliche Partnerin der Linzer Klangwolke. Kunst und Kultur eröffnen neue Perspektiven, fördern den Dialog und sind ein wesentlicher Bestandteil unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Ihre Förderung ist daher fest in unserer Unternehmensphilosophie verankert. Durch den integrativen Ansatz der diesjährigen Inszenierung *ATTheENDLinz* wird bereits im Vorfeld der öffentliche Raum belebt. So entsteht ein verbindendes Kulturerlebnis mit nachhaltiger Wirkung. Wir sind stolz, diese langjährige Partnerschaft auch 2026 fortzuführen und ein

Projekt zu unterstützen, das gesellschaftliche Relevanz mit künstlerisch-kultureller Innovation verbindet.«

Mag. Klaus Riener, Landesdirektor OÖ Wiener Städtische Versicherung

»Der ORF Oberösterreich begleitet die Linzer Klangwolke seit ihren Anfängen und ist auch 2026 stolzer Medienpartner dieses einzigartigen Kulturereignisses. Als öffentlich-rechtlicher Sender ist es unser Auftrag, Kunst und Kultur einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen und herausragende Produktionen wie die Klangwolke in Radio, Fernsehen und Online weit über die Grenzen Oberösterreichs hinaus erlebbar zu machen. Auch heuer berichtet der ORF Oberösterreich umfassend von der Linzer Klangwolke: Ab 19:00 Uhr stimmt ORF Radio Oberösterreich seine Hörerinnen und Hörer auf das Großereignis ein, ab 20:30 Uhr wird die Inszenierung live auf der Streamingplattform ORF ON übertragen.«

Klaus Obereder, Landesdirektor ORF Oberösterreich

Künstlerisches Team der Linzer Klangwolke 26

Felix Breisach | Regie

Der gebürtige Grazer arbeitet als freier Produzent und Regisseur für namhafte Fernsehsender wie ORF, ZDF, NHK, BBC, RAI, WDR, BR, ARTE, ARD, NDR und SRF. Er ist bekannt als Gestalter und Produzent von rund 150 Dokumentarfilmen im Bereich Kunst und Kultur mit dem Schwerpunkt Bildende Kunst und Musik, darunter Künstler-Porträts über Daniel Spoerri, Pierre Boulez, Nikolaus Harnoncourt, Thomas Hampson, Franz Welser-Möst, Sven Eric Bechtolf, Franz Schubert, Johann Strauss, Hugo Wolf, Giuseppe Verdi, Gustav Mahler, Erik Satie, Friedrich Cerha, Joe Zawinul, den Concentus Musicus Wien, Lester Bowie und das Art Ensemble of Chicago sowie André Helliès *Traumstationen*.

Felix Breisach verantwortete 14-mal den Pausenfilm für das Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, vier Filme mit Nikolaus Harnoncourt, Fernsehdokumentationen über das Kunsthistorische Museum Wien, die Grazer Kunstuniversität, 150 Jahre Wiener Staatsoper, 150 Jahre Wiener Musikverein und viele andere. Zudem gestaltete er Opern- und Konzertaufzeichnungen an allen wesentlichen Schauplätzen und Festspielen Europas inklusive mehr als 130 DVDs, darunter 80 aus dem Opernhaus Zürich und 20 von den Bregenzer Festspielen. Dazu kommen Theateraufzeichnungen (Wiener Festwochen, Burgtheater, Theater an der Josefstadt, Salzburger Festspiele, Schauspielhaus Graz) sowie zahlreiche Liveaufzeichnungen, z. B. die Eröffnung der Kulturhauptstadt Graz 2003.

Als Opernregisseur trat Felix Breisach 2010 am Opernhaus Zürich mit *Der Stein der Weisen* von Emanuel Schikaneder, Franz Xaver Gerl und Wolfgang Amadé Mozart, 2015 am Theater an der Wien mit Mozarts *Die Hochzeit des Figaro* in Erscheinung. Ebenso zeichnete er 2014 für die szenische Einrichtung von Nikolaus Harnoncourts konzertante Aufführungen von Mozarts Da-Ponte-Opern *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni* und *Così fan tutte* verantwortlich. Felix Breisachs Fernsehinszenierungen der *Traviata am Züricher Bahnhof* und *Bohème im Hochhaus* wurden international mehrfach ausgezeichnet. Die für das Fernsehen in Szene gesetzte Aufzeichnung von Leoš Janáčeks Oper *Káťa Kabanová* von den Salzburger Festspielen 2022 erhielt einen International Classical Music Awards (ICMA) in der Kategorie »Audio & Video Awards«.

Flora Marlene Geißelbrecht | Komposition

Flora Marlene Geißelbrecht ist eine österreichische Bratschistin, Vokalistin, Komponistin, Lyrikerin und Performerin. Ihr besonderes Interesse gilt der Musik unserer Zeit, der Improvisation und der Interdisziplinarität. Oft setzt sich ihre Musik mit Text, Stimme und Sprache auseinander. In ihren Programmen für Bratsche und Stimme pflückt Flora M. Geißelbrecht die besten Früchte aus den Gärten von Neuer Musik, Folk, Jazz, Improvisation, Lyrik, Performance, Puppenspiel und Schattentheater und lässt daraus handgemachte Werke entstehen. 2022 gewann sie den internationalen Wettbewerb für Solist*innen mit Vision, den Berlin Prize For Young Artists, mit einem Soloprogramm für Viola und Stimme. Flora M. Geißelbrecht studierte Komposition, Kompositionspädagogik und Viola an der Kunstuniversität Graz und der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien sowie Jazz und Improvisation an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. 2020/21 war sie Akademistin des Ensemble Modern in Frankfurt. 2014 war sie Gewinnerin des

Kompositionswettbewerbs Allegro Vivo, darüber hinaus wurden ihr die oberösterreichische Talentförderungsprämie, der Förderungspreis der Stadt Wien und das Startstipendium des Bundes verliehen.

Auftragswerke entstanden unter anderem für die Styriarte, Studio Dan, das Ensemble Between Feathers oder den Arnold Schoenberg Chor. Seit 2023 widmet Flora M. Geißelbrecht sich verstärkt theatralen und performativen Formaten. So konnte ihr Ensemble EI GEN KLANG mit dem Get-Going-Stipendium der Fondation Suisa sein erstes Musiktheaterstück zum Thema »Ei« umsetzen. 2024 und 2025 folgten Engagements in Produktionen des Burgtheaters und des Volkstheaters Wien. Eine besondere Affinität zum Figurentheater schlägt sich in ihren Solowerken für Bratsche und Stimme nieder. Nach dem performativen Solo *Ur die Sonate! Nachgeschwisterst.* mit Objekttheaterelementen kommt 2026 auch ihr neues Musikschattentheater *Großmutter's Abendkleid* zur Uraufführung. 2026 ist sie außerdem Musikerin in Residence beim Theaterfestival Hin&Weg in Litschau. Flora Marlene Geißelbrecht ist Mitglied im Duo Poprzan/Geißelbrecht, Duo Milleflör, Trio EI GEN KLANG, Ensemble Soil, Duo Schubert/Geißelbrecht, Little Rosies Kindergarten und Vienna Soundpainting Collective.

Arthur Fussy | Komposition

Arthur Fussy, geboren 1979 in Wien, ist Klangkünstler, Komponist und Tontechniker. Er absolvierte die Studiengänge Audio Engineering und Recording Arts Honors an der SAE Wien. Seit 2005 ist er als freier Komponist und Sounddesigner tätig. Als Komponist realisierte er zahlreiche Theaterproduktionen für Bühnen wie das Wiener Burgtheater, das Thalia Theater Hamburg oder das Schauspielhaus Zürich sowie mehrere Filmdokumentarproduktionen für den ORF. Die Burgtheater-Produktion *Dorian Gray*, für die Arthur Fussy die Musik gestaltete, wurde 2011 zum Radikal jung Festival eingeladen. Ebenso die Inszenierung *Felix Krull* mit seiner Musik am Münchner Volkstheater, welche 2012 den Publikumspreis im Rahmen des Festivals gewann. Zudem gestaltete Arthur Fussy die Musik für die Virtual Reality Performance *[EOL]. End of Life* von DARUM, welche vom Berliner Theatertreffen als eine der herausragendsten Theaterproduktionen 2024 prämiert wurde und den Nestroy-Spezialpreis erhielt.

Zuletzt absolvierte Arthur Fussy den Lehrgang für Elektroakustik und experimentelle Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Durch seine intensive Beschäftigung mit elektronischer Klangsintese ist er auch als Live-Performer am Modulsynthesizer tätig, unter anderem als Teil des Impro-Kollektivs other:M:other.

Natascha Gangl | Text und Stimme

Natascha Gangls Arbeiten finden sich an der Schnittstelle von Literatur, Bildender Kunst, Theater, Klang und Musik. In ihren Arbeiten untersucht sie die Musikalität von Sprache und arbeitet häufig kollaborativ mit Musiker:innen, Komponist:innen und Theaterschaffenden zusammen und verbindet Spoken Word, experimentelle Literatur und musikalische Dramaturgien zu eigenständigen Bühnenformaten. Ihre Projekte bewegen sich zwischen Hörstück, Konzertperformance und literarischer Intervention und wurden international bei Festivals, in Theatern, Ausstellungen und im Radiokontext präsentiert.

Natascha Gangl erarbeitete Uraufführungen für den steirischen herbst, das Staatstheater Mainz, das Dramatiker:innenfestival Graz, das Theater Winkelwiese Zürich, das Roxy Basel und Wien Modern. Sie gastierte unter anderem an der Griechischen Nationaloper, am Teatros Canal Madrid, am Schauspielhaus Wien und Schauspielhaus Graz, am Theater Rampe Stuttgart, beim moers festival sowie beim Elevate Festival. Ihre Arbeiten waren unter anderem im Bank Austria Kunstforum Wien, im Literaturhaus Wien, im Institut für Moderne Kunst Nürnberg und im MUPO Mexiko ausgestellt. Zudem produziert sie Hörstücke für den ORF und den SWR.

Zuletzt wurde Natascha Gangl 2025 bei den 49. Tagen der deutschsprachigen Literatur mit dem BKS Publikumspreis und dem Ingeborg-Bachmann-Preis ausgezeichnet, 2026 mit dem Literaturpreis des Landes Steiermark. Als Buch veröffentlicht wurden: *Wendy fährt nach Mexiko*, 2015, *Das Spiel von der Einverleibung. Frei nach Unica Zürn*, 2020 sowie *FRISCHE APPELLE & andere Sprechtexte*, 2025.

Bruckner Orchester Linz

Das Bruckner Orchester (BOL) Linz blickt auf mehr als zwei Jahrhunderte Geschichte zurück und zählt zu den bedeutenden Klangkörpern Mitteleuropas. Seit der Saison 1966/67 trägt es den Namen Anton Bruckners. 2024 vollendete das BOL unter seinem Chefdirigenten Markus Poschner die weltweit erste Gesamteinspielung aller Bruckner-Symphonien in sämtlichen Fassungen, ausgezeichnet mit dem ICMA Special Achievement Award. In den Spielzeiten 2025/26 und 2026/27 folgt ein Beethoven-Zyklus. Als Orchester des Musiktheaters Linz spielt das Bruckner Orchester Linz die musikalischen Eigenproduktionen für Oper, Tanz und Musical und gestaltet die Konzertlandschaft im Brucknerhaus Linz, im Wiener Musikverein und international entscheidend mit. Ab der Saison 2027/28 übernimmt Christoph Koncz die Position des Chefdirigenten.

Markus Poschner | Dirigent

Seit seinem Antritt als Chefdirigent des Bruckner Orchester Linz 2017 begeistern Markus Poschner und das österreichische Spitzenensemble gleichermaßen das Publikum und die internationale Presse. Ein vorläufiger Höhepunkt dieses gemeinsamen Wegs lag 2020 in der Auszeichnung zum »Orchester des Jahres« und »Dirigent des Jahres« in Österreich. Mit der Saison 2025/26 hat Markus Poschner die Position als Chefdirigent des renommierten Sinfonieorchesters Basel angetreten. Ab der Spielzeit 2026/27 ist er neuer Chefdirigent des ORF Radio Sinfonieorchesters Wien. Ab 2027/28 übernimmt er außerdem die Position als Music Director des Utah Symphony Orchestra, eines der führenden amerikanischen Orchester.

Mit dem Orchestra della Svizzera italiana, dessen Chefdirigent Markus Poschner von 2015 bis 2025 war, gewann er den begehrten International Classical Music Award 2018 (ICMA) sowie erneut 2025 in der Kategorie »Assorted Programme«. Gemeinsam mit dem Orchestre National de France wurde Poschner mit dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik 2021 ausgezeichnet. 2024 erhielt er den Special Achievement Award der Jury des ICMA für seinen Zyklus der Gesamtausgabe der Bruckner-Symphonien mit dem Bruckner Orchester Linz und dem ORF Radio-Sinfonieorchester Wien.

Seit seiner Auszeichnung mit dem Deutschen Dirigentenpreis gastiert Poschner u. a. bei den Spitzenorchestern und Opernhäusern der Klassik-Welt, darunter Deutsches Sinfonieorchester Berlin, Staatskapelle Berlin, Sächsische Staatskapelle Dresden,

Bamberger Symphoniker, Dresdner Philharmonie, SWR Symphonieorchester, ORF Radio-Symphonieorchester Wien, Wiener Symphoniker, Orchestre Philharmonique de Radio France, NHK Tokio sowie bei großen Opernhäusern wie der Staatsoper Berlin, Staatsoper Hamburg, der Wiener Staatsoper, der Bayerische Staatsoper München, Oper Frankfurt sowie der Oper Zürich. Die Bayreuther Festspiele eröffnete Markus Poschner mit *Tristan und Isolde* im Juli 2022 und kehrte auch im Sommer 2023 wieder nach Bayreuth zurück.

Weitere Biografien finden Sie in unserem Pressedownload.
Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload

DANKE: Wir bedanken uns bei unseren Sponsor:innen Sparkasse OÖ, LINZ AG, WIENER STÄDTISCHE Versicherung und allen weiteren Partner:innen für die Unterstützung der Linzer Klangwolke 26.

FÜR RÜCKFRAGEN: Dr.ⁱⁿ **Brigitte Zierhut-Bösch** | Marketing, Presse & Sale Mobil: +43 664 88302985 | E-Mail: brigitte.zierhut-boesch@liva.linz.at | brucknerhaus.at | klangwolke.at | www.facebook.com/brucknerhaus | ein Haus der LIVA | Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH

PRESSE-DOWNLOAD: Passwort: Kultur&Sport, brucknerhaus.at/pressedownload